



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XIV. Hiermit wirdt auß den Zeugnissen vnnd Sprüchen der Propheten
erwiesen/ daß d[as] Mosaische Gesetz/ welchs am ersten Pfingstag dem
Propheten Moysi gegeben hat worden/ auffgehoben/ vnnd dargegen ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

dem Berg zerbrochen / darnach ist der Prophet Moses widerumb auff den Berg gestiegen / vnd hatt das Gefas auff zwo andere steinern Taffeln empfangen / das nun die ersten zwo steinern Taffeln seyn zerbrochen worden / vnd die letzten seynd gang blichen / das hatt zuvor bedeuert / das G. D. t. werde zwoy Gefas geben / nemlich das new vnd das alte. Das alte / welches bald werde auffgehoben werden / vnd das new / welches werde beständig bleiben.

3. Reg. 18. 4

Der König Ezechias hatt auch die irzene Schlang / welche der Prophet Moses in der Wüsten auffgerichtet hatte / in der Wüsten zerbrochen / dis bedeuert zuvor / das das Mosaische Gefas von dem rechten König Ezechia / nemlich von Christo dem H. E. r. n. sollte auffgehoben werden. G. D. t. der H. E. r. n. hatt keiner andern Ursachen wegen die Stadt Jerusalem verwüsten / die arch des Bundes den Juden nemmen / vnd die Priester des Mosaischen Gefas aufreuren / vnd allen Gottesdienst abschaffen lassen / als weil er ihnen ein neues Gefas / vnd Gottesdienst geben wollen / desgleichen hatt er ihnen auch seyr hero keine Lehrer geben / darauf ist leicht zu dencken / vnd abzunehmen / das Gott das Mosaische Gefas nit mehr haben wolle / vnd das er ein new Gefas geben hab.

Gen. 4. 4
Gen. 1. 1 f. 2
Gen. 17. 28

Das sich aber die Juden rühmen / sie seyen die erstgebornen / welche Gott für allen andern Völkern geliebt / welche G. D. t. auß Egypten geführt habe / so hilfft es sie doch nichts / vnd gefallen wir Catholische Christen / die wir nicht die erstgeborne seyndt / doch Gott mehr / als die Juden / vnd dieses ist in dem alten Testament gar schön beschattet worden / dan Cain war der erstgeborne / nichts desto weniger sahe Gott auß Abel / vnd sein Opfer / vnd nit auß Cain. Esau war der erstgeborne doch nichts desto weniger empfing der Jacob den Segen. Der Ruben war auch der erstgeborne / doch nichts desto weniger kompt der Segen auß den Judam. Also seyn auch die Juden nach der Ordnung der Berufung die erste gewesen / vnd wurden das Haupt genant / wir aber seyndt die andern vnd werden die letzten genant / vnd seyndt auß den letzten die ersten worden.

Gen. 9. 4

Das sich aber die jetzigen Juden rühmen / Gott der H. e. r. habe sie also lieb gehabt / das er ihrer wegen die andere Völker auß ihren Erbländern vertrieben / vnd sie darin geführt hab / daran lügen sie / dan der Prophet Amos / wie dan auch der Prophet Moses bezeugen hell vnd clar / das er die Kin-

der Israel nicht wegen ihrer Verdienst / sondern das er sie wegen der Sünden der andern Völker in das gelobte Landt geführt habe. Der Prophet Amos spricht also: Seyt ihr Kinder Israel nicht gleich / wie die Moren Kinder / spricht der H. E. r. n. Hab ich nicht Israel auß Egyptenlandt herauff geführt / onnd die Philistiner von Caphthor / onnd die Cyrier von Cyrenen / nemmet war / die Augen des H. E. r. n. sind vber das sundig Königreich. Vnd der Prophet Moses sagt also: Wen nun der H. E. r. n. dein G. D. t. sie außgestossen hatt / vor dir her / so sprich nicht in deinem Herzen / der H. E. r. n. hatt mich herein geführt / dis Landt eyr zu nehmen vmb meiner Gerechtigkeit wil / en / so doch der H. E. r. n. diese Heyden vertribt vor dir her / vmb ihres sundlichen Lebens willen / dann du kompst nicht herein / ihr Landt eynzunehmen / vmb deiner Gerechtigkeit vnd vmb deines auffrichtigen Herzens willen / sondern der H. E. r. n. vertribt diese Heyden / wan du hinein zeuchst / vmb ihre sundliche Lebens willen / vnd das er erfüllte sein Wort / das er geschworen hatt / deinen Vätern / Abraham Isaac vnd Jacob. So wiss nun das der H. E. r. n. dein Gott die nicht vmb deiner Gerechtigkeit / it willen / dis gutt Landt gibte eynzunehmen / sintemahl du ein sehr halbskarrig Volck bist. Wir haben auch ein hell vnd clar Zeugnis in dem Propheten Esai / das die Cerimonien des Mosaischen Gefas nichts mehr gelten sollen / da Gott also sagt: Bringet nicht mehr Speißopffer also vergeblid / das Rauchwerck ist mir ein Grewel / die new Monat vnd Sabbath / vnd andere Fest will ich nicht mehr leyden: Ewere Versammlung seyndt vngerecht / meine Seliff seyndt eweren Trewmonaten vnd Festen sie seyndt mir verdrüssig / ich bins nit dzu leyden / vnd wenn ihr schon ewere Hände außbreitet / wil ich doch abwenden meine Augen von euch. Vnd ob ihr schon viel brütet / wil ich euch nicht hören / dann ewere Hände seyndt voll Bluts / Verstehe der Juden Hände seyndt voll Bluts des gecreuzigten Christi. G. D. t. der heylige Geist / dessen Gest wir auß heut begehen / vnd halten / wolle den blinden Juden Gnad verleyhen / das sie diese ister geblete Sündt recht versehen / sich bekehren / vnd selig werden.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die 15. Sermon: Von den heyligen Porten zu Rom / welche im Jubeljahr auffgemacht werden.

Über die Wort.

Ich bin die Thür / so jemandt durch mich eingehet / der wird selig werden / vnd wird eyn vnd außgehen / onnd Weyde finden / Johan. 10. 9

Wie ich habe mir fürgenommen zu predigen von den heyligen Porten zu Rom / welche im Jubeljahr auffgethon werden / nicht von deswegen / als were ich in dem falschen Wohn / der

Heer Christus habe von denselben Porten geredt / in dem er in dem heutigen Euangelio also spricht: Ich bin die Thür / so jemand durch mich eingehet / der wird selig werden / sondern von deswegen hab ich mir fürgenommen auß dis-

mahl von den heyligen Porten zu predigen / weil mich das heutige Euangelium / in welche der Heer Christus spricht: Ich bin die Thür / so jemandt durch mich eingehet / der wird selig werden / der heyligen Porten zu Rom erinnert / vnd ich auch bey gestrigem Euangelio von dem Jubeljahr / darat die heilige Porten eröffnet werden / gepredigt habe / als wil ich auß dismals (mit Gottes Hülf) von den heyligen Porten auch predigen / G. D. t. wolle darzu sein Gnad verleyhen / Amen. Das die Porten an dem Jubeljahr auffgethon werden /